

Schulpreisehrung 2009

Laudatio für den Schulpreisträger

Leo Büttner,

gehalten von Johanna Bendas

Alle, die ihn kennen, sind sich einig, dass es schwer ist, ihn zu beschreiben, man muss ihn einfach erlebt haben! Wen? Na ihn! Seine Einzigartigkeit möchte ich gern veranschaulichen. Am 1. April, dem allgemein bekannten Scherztag, hat er es doch tatsächlich geschafft, seine beiden besten Freunde zum Weinen zu bringen, indem er sie beiseite nahm und von tiefer Trauer erfüllt „beichtete“, dass er mit seinen Eltern nach Berlin ziehen würde. Wir waren schwer schockiert: Ein Freund wie er ist schier unersetzlich. Spinnt man den Gedanken weiter, so scheint das Ausmaß seines Wegzugs nicht nur auf das Leben seiner Freunde, sondern für das Leben in der Schule generell einfach unvorstellbar. Hier ein Gedankenexperiment, dass einem einen schauer über den rücken jagt:

Da wäre der Montagmorgen ohne ihn: Gähnende Schüler im gesamten Schulhaus, eine Atmosphäre der allgemeinen Unmotiviertheit, kein Lächeln weit und breit. Denn: Einer fehlt! Er! Dienstag, ein Tag zum Verrücktwerden für die Lehrer. Musikunterricht ohne ausführliche, kompetente Antworten wie aus dem Lexikon vorgelesen und Sportunterricht ohne Feuer und Elan. Irgendwas ist anders als an gewöhnlichen Dienstagen.

Mittwoch, musikalisch-literarischer Abend. Ein gelangweiltes Auditorium, das erste Schnarchen erklingt aus den hinteren Reihen, wo bleibt der Pepp? Warum wurde der Boogie aus dem Programm gestrichen?

Donnerstag, letzter Tag zum Üben für die kommende Mathe-Klausur. Stille in den Pausen, weit verbreitete Verzweiflung und zitternde Hände beim Schreiben der Spickzettel. Niemand, der kurz vor knapp noch einmal dies und jenes geduldig erklären würde.

Freitag, Nur wenige unserer Schüler trauen sich, die Herausforderung des 100 km - Duathlons anzunehmen. Auch hier hätte er gezeigt, dass er einfach allseitig – im wörtlichen Sinne - begabt ist. Aber, er fehlt!

Diese Vorstellung führt ohne Zweifel vor Augen, dass er in sämtlichen Bereichen das Schulleben prägt. Er spielt eine wichtige Rolle im Gymnasium Dresden-Plauen und nimmt einen festen Platz in unseren Herzen ein.

Bei sämtlichen musikalischen, schulischen und außerschulischen Veranstaltungen sieht man seinen Namen auf dem Programm stehen. Er findet trotz seiner zahlreichen Auftritte und Konzerte immer Zeit für wirklich jeden. Ohne Pauschalisierung. Seine Hilfsbereitschaft kennt weder Grenzen noch Differenzierungen. Er ist für jeden da und schafft es, alles unter einen Hut zu bringen und dabei gleichzeitig, fast wie nebenbei, auch noch Spitzennoten in ausnahmslos jedem Fach zu erreichen und durch sportlichen Ehrgeiz zu glänzen. Auch sein Humor und die Bereitschaft zu jedem Scherz sind sehr selten zu finden unter den vielen Plauer Schülern. Leo Büttner ist – und an dieser Stelle lasse ich keinen Zweifel mehr zu – ein Ausnahmetalent mit charakterlicher Stärke, Freundlichkeit und einer lebensbejahender Einstellung, die einen sprachlos werden lässt, in Adjektiven gesprochen: Leo ist vielfältig, intelligent, selbstlos, zuverlässig, einfach einzigartig und trotzdem immer auf dem Boden der Tatsachen geblieben. Ein Zitat der Band Tomte muss ich einfach noch mit anbringen, da es für diesen Anlass sehr treffend ist. „Was hast du alles gegeben und jetzt wird genommen!“ Leo, diese Ehrung war längst überfällig. Und um den Bogen zurück zum Anfang zu schlagen, ich vermute, dass viele Menschen heute hier im Saal mit dem Kopf nicken werden, wenn ich sage: Ohne Leo, ohne uns!

Dresden, Juni 2009